

Das Volksblatt
erschint jeden Sonntag
Abendblatt
Preis
10 Pf. pro Jahr
1/2 Pf. pro Quartal
1 Pf. pro Monat
1/2 Pf. pro Woche
1 Pf. pro Tag

„Die Neue Welt“
Abendblatt
erschint jeden Sonntag
Abendblatt
Preis
10 Pf. pro Jahr
1/2 Pf. pro Quartal
1 Pf. pro Monat
1/2 Pf. pro Woche
1 Pf. pro Tag

Schriftleitung:
Halle (Saale), Markt 10
Telefon 1000
Abendblatt: Montag bis Freitag
11 bis 12 Uhr mittags.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Angelengedächtnis
besteht für die 40. und 50. Jahrestage
Preis
10 Pf. pro Jahr
1/2 Pf. pro Quartal
1 Pf. pro Monat
1/2 Pf. pro Woche
1 Pf. pro Tag

Angelengedächtnis
besteht für die 40. und 50. Jahrestage
Preis
10 Pf. pro Jahr
1/2 Pf. pro Quartal
1 Pf. pro Monat
1/2 Pf. pro Woche
1 Pf. pro Tag

Schriftleitung:
Halle (Saale), Markt 10
Telefon 1000
Abendblatt: Montag bis Freitag
11 bis 12 Uhr mittags.

Deutscher Heeresbericht.

Größtes Hauptquartier, 29. Januar 1916. (W. L. W.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Nordwestlich des Westdeutschen Kanals (nordöstlich von Reuville) rückten unsere Truppen die feindlichen Stellungen in 1500 Metern Ausdehnung, brachten 237 Gefangene ab, darunter 1 Offizier, und 9 Maschinengewehre ein.
Westlich des Kanals genommene Stellung bei Reuville gelang es dem Feinde, einen zweiten Sprengtrichter zu besetzen. Im Westteil von St. Laurent (bei Reuville) wurde eine französische Infanteriegruppe im Sturm entwirrt. — Südlich der Somme eroberten wir das Dorf Heille und etwa 1000 Meter der südlich anschließenden Stellung. Die Franzosen ließen unterworfen 12 Offiziere, 927 Mann, sowie 13 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer in unserer Hand. — Weiteröstlich bei Hénin drang eine Erdbombardierungsteilung bis in die zweite feindliche Linie vor, machte einige Gefangene und führte ohne Verluste in ihre Stellung zurück. — In der Champagne lebhaftes Artillerie- und Minenkampfe. Auf der Combres-S Höhe richtete eine französische Sprengung nur geringen Schaden an unserem vorderen Graben an. Unter beträchtlichen Verlusten mußte sich der Feind nach einem Versuche, den Trichter zu besetzen, zurückziehen. — Bei Verment (Nördlich der Somme) wurde ein feindliches Flugzeug durch unsere Abschreckung in Brand gesetzt; der Führer ist tot, der Beobachter schwer verletzt.

Der Krieg in Albanien.

Die österreichisch-ungarischen Operationen auf albanischem Boden, nehmen nach Versicherungen aus dem Kriegspressequartier, mit bemerkenswerter Schelligkeit ihren Fortschritt. Nach der Entlohnung der Montenegroer schließlich stellt sich die italienische Armee den neuesten Weidungen scheint man in Italien nun doch entschlossen zu sein, dem österreichisch-bulgarischen Vormarsch in Albanien Widerstand entgegenzusetzen; das italienische Ministerium soll beschlossen haben, namentlich, dass man bis zu einer Entscheidung nicht die Fronten verschieben wird. Der Corriere d'Italia meint, daß die Oesterreicher und Bulgaren auch vor Durazzo auf Widerstand stoßen werden, vor vorgelagerte Truppen Eschads liegen. Hinter den Eschad-Truppen am Meer stehen die Italiener unter starkem Schutze italienischer und verbündeter Schiffartillerie. In Saloniki sind große Bewegungen an der Gasse. Immerhin mußte der Viererband schließlich zu Hilfe kommen. Die ganze italienische Presse ist der Ansicht, daß alle Vertragsbedingungen für Albanien einzuwirken werden, da die albanische Frage nicht eine rein italienische sei. — Seit Tapesen auf Durazzo wird das nach Durazzo fliehende serbische und montenegrinische Heer bedrängt von österreichischen Fliegern verfolgt.

zum schließlichen entscheidenden Sieg zu führen. Ich danke für die Bereitwilligkeit, mit der sie für die schweren Anforderungen des Krieges Vorklage getroffen haben. In diesem Kampf, der uns aufgewungen wurde von jenen, welche die Freizeiten und Verträge, die wir heilig halten, leicht nehmen. Wir werden unsere Waffen nicht niederlegen, bis wir der Gade, die die Zivilisation und die Zukunft auf ihrer Seite hat, zum Triumph verholben haben. Ich verleihe mich voller Vertrauen auf die lokalen vereinigten Einwirkungen auf meiner Untertanen, die mich niemals im Stich gelassen haben. Ich bete, daß der allmächtige Gott uns seinen Segen gebe.

Der Angriff auf Freiburg in der Nacht vom 28. Januar nach geringen Schäden verursacht. Ein Soldat und zwei Zivilisten sind verletzt.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Die Vereinten wiesen österreichisch-ungarische Vortruppen mehrfache russische Angriffe ab.
Wallon-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Zu den Uebergabebedingungen Montenegros,

die am 26. Januar abgeschlossen wurden, wird von unterrichteter Seite aus Wien noch gemeldet:
Die abschließliche Verhandlung über die Uebergabe Montenegros an außerordentliches Entgegenkommen, namentlich in dem Angebinis, daß die Offiziere ihre Seitenwaffen behalten dürfen, doch die notwendigen Polizeis- und Gendarmenmannschaften und die Grenzwachposten mit Schusswaffen auszurüsten werden, daß die Verwaltung Montenegros auch künftig durch die montenegrinischen Behörden, soweit sie nicht als Montenegroer, die sich jetzt dem Einfließen der Feindflotten bemächtigeln, in ihre Heimat zurückzuführen werden.
Mit der Unterzeichnung des militärischen Abtes der Waffenstreckung sind die Verhandlungen militärischer Art abgeschlossen, und es können nunmehr die Friedensverhandlungen beginnen. Nach der montenegrinischen Vorstellung über die Waffenstreckung unterzeichnet haben. Solche Kriegsverträge bedürfen nicht der Bestätigung des Staatsoberhauptes oder der verantwortlichen Regierung. Sie wurden deshalb beiderseits nur von den militärischen Befehlshabern ausgesetzt, sind aber ebenfalls verpflichtend, wie jeder andere Staatsvertrag.
Der nächste militärische Schritt in Montenegro hat sich mit der Eiderung der Verhältnisse des Landes zu befassen. Der Verpflegungsdienst muß, obwohl in dem Vertrag über die Waffenstreckung das nicht als besondere Bedingung angeführt ist, geordnet werden. Wir haben von nun an nicht nur unsere dort stehenden Truppen sondern auch das vollkommen ausgebaute Land zu ernähren, wobei die erhaltene natürlichen Schutzvorrichtungen zur Bewältigung der Arbeiten zu überwinden sind. Das ist zu erwarten, daß auch in dieser Beziehung in naher Zeit alle Hindernisse beseitigt sein werden. Unsere Truppen haben sich nicht nur auf die Befestigung von Suturi beschränkt, sondern alle Höhen in weiten Umkreisen besetzt und besetzt.

Verständigung.

von G. Ströbel, W. L. W.
Am Vollenheit sich der 18. Monat des Weltkrieges. Der wenigstens im kontinentalen Europa — hätte der Ausbruch des Krieges eine solche Dauer vorausgesehen gewagt. Und einen solchen Verlauf des Krieges! Eine solche Perspektive nach anderthalb Jahren unglücklichen Weltkrieges, nach so unglücklichen materiellen Opfern, die schon heute die Fortführung des kapitalistischen Produktions Europas aus erschlichte in Frage stellen! Die an die Staatsfinanzen aller Länder so abenteuerliche Anforderungen stellen, daß das abnungsvolle Grauen vor einer „Konfiskation“ der Einkommen und Vermögen durch neue Steuern keineswegs unbedrängt erschreckt!
Zeit überhalb Jahren tobt die Kriegesfurie in Europa. Millionen von Leichen sind auf den Schlachtfeldern verkarstet worden, und Millionen von Kriegesgefangenen bedürfen der Unterstützung durch die Gesamtheit. Und doch ist nirgends noch die Entscheidung gefallen, nirgends auch nur abzuweichen. Denn so glänzend es auch um die militärische Bilanz Deutschlands stehen mag, so wenig haben sich dessen Gegner doch bis jetzt davon überzeugen lassen, daß sie die Besiegten seien. Die Aushebung und Ausbildung neuer Millionen von Streitkräften geht in allen Ländern ununterbrochen weiter, und insbesondere für die Zeit der Sommerkämpfe erwartet man im Westen und Osten, im Norden und Süden neue Aufstellungen von einer Heftigkeit, wie sie selbst dieser im Riesenmaßstab verlaufene Krieg vielleicht noch nicht erlebt hat.
Aber so sehr auch die Gegner auf eine erfolgreiche Gegenoffensive rechnen mögen, so klar sollte es doch jedem Einzeligen und niedrigeren Ansehenden von ihnen sein, daß auch die tapferste und verzweifeltste Anstrengung neuer Streitkräfte der Zentralmacht vergebens sein wird, daß es die Erde mit neuen Wäutritten zu düngen, aber keine Wende, keine Entscheidung des Krieges herbeizuführen vermag.
Ebenso unfinnig sind die Hoffnungen auf eine „Ausdehnung“ Deutschlands, auf eine Erschöpfung seiner Rohstoffe für die Kriegswirtschaft. Kluge und umsichtige Politiker und Wirtschaftsführer Englands und Frankreichs haben das selbst längst gesehen.
Die Spekulation auf den „Erschöpfungskrieg“ wird sich ebenso als Trugbild erweisen wie die Hoffnungen auf das militärische Vordringen der Zentralmacht. Wohl aber wird der Zentralmacht vergebens sein wird, daß es die Erde mit neuen Wäutritten zu düngen, aber keine Wende, keine Entscheidung des Krieges herbeizuführen vermag.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Am 28. Januar. Russischer Kriegsschauplatz
Bei Topozan an der besarabischen Grenze überließen heute früh Abteilungen des mittelasiatischen Infanterieregiments Nr. 10 eine russische Vorkommstellung, eroberten sie im Handgemenge, warfen die russischen Gewehre ab und führten einen großen Teil der Beute ab als Gefangene ab. — Sonst nichts Neues.
Wallon-Kriegsschauplatz.

Die Erben auf Korfu.

Der Bericht Korrespondent der Londoner Daily Mail behauptet, man habe die Erben auf der kleinen Insel Vido gegenüber von Korfu an Land gebracht. Die für die Unterbringung der Truppen getroffenen Maßnahmen seien noch primitiv gewesen. Täglich fürchten Leute, weil sie nach dem langen Hungern die Nahrungsaufnahme nicht angeordnet haben. Auf der Insel Korfu befinden sich keine Truppen, nur die verbliche Regierung.

Neue Kriegspläne der Türken.

Das führende jugoslawische Organ, der Tamin, veröffentlicht am 28. Januar einen Artikel, in dem erklärt wird, die Türkei könne sich nach Erledigung der jugoslawischen Aufgabe der türkischen Armee an den Darbanellen nicht mehr allein auf die Defensivlage beschränken, da die Türkei noch in Ostene eine große Rolle zu spielen habe. Nach der Wiederholung an der Darbanellenfront werde jetzt die Sache an Mesopotamien und an den Sankafus kommen. Aber auch an diesen Fronten werde bald alles erledigt sein, und sein Zeit werde in kurzer Zeit mehr auf türkischem Boden stehen. Mit der Sicherung der alten Grenzen der Türkei könne die Aktion in dem Weltkrieg noch nicht als beendet angesehen werden, und es sei festzustellen, daß in diesem Moment nur die Pflicht der Defensivlage zu Ende sei. Die nächste Aufgabe werde nicht leichter als die erste sein. Das türkische Volk werde aber auch die neuen Pflichten und Opfer auf sich nehmen.
Die türkischen Antriebe in Persien. Der Berichtler der Agence Wolff in Aserbeidschan meldet: Die Russen bemühen sich, in den in ihre Hand gefallenen Gebietsteilen Persiens eine Bewegung zugunsten des entthronten Schahs Schah Ruchmeh Ali zu schaffen und fügen auf diese Weise Schah Ruchmeh Ali das seit Jahren in ihnen gemerkte Versehen. Auf Mühsal und Opfer werden binnen kurzem auf viele neue russische Veräterer in würdiger Weise zu antworten wissen.

Die ungarische Haltung Rumäniens.

Am 2. I. wird von dem Berichtler in Sofia die Zustimmung der Lage in Rumänien behandelt und besonders über den verhängnisvollen Druck des Viererbandes, die getrennten Getreideexporte und die Truppenanmeldungen an der österreichisch-ungarischen und der bulgarischen Grenze berichtet. Obwohl Rumänien die allgemeine Mobilisierung nicht angeordnet hat, stehen doch seit dem 2. I. die Rumänen in dem Bericht, unter Waffen, und der größte Teil ist an der bulgarischen Grenze und an der ungarischen Grenze versammelt.
Das rumänische Ministerium befindet sich angeblich infolge weitgehender Differenzen zwischen dem einzelnen Kabinetsmitgliedern im Stillstand. Das Kabinett ist in der Lage, sich erst im nächsten Monat zu versammeln. Die Rumänen sind für die nächste Zeit erwartet. Vor der Bildung des neuen Kabinetts ist eine Entscheidung Rumäniens über dessen Haltung in der äußeren Politik nicht zu erwarten.

Die deutschen Demonstrationen in Lausanne (Schweiz).

Am 27. Januar fand in Lausanne eine große Volksmenge hielt den Platz vor dem Konsulat besetzt. Es wurde gefesselt. Ein Demonstrationzug junger Leute durchzog unter Vorantragung der Schweizer Fahne die Straße und dabei lauten sich besonders Studenten betror. Am folgenden Tage trat Ruhe ein; ein Infanterie-Bataillon war beurlaubt worden. Die Behörden haben sich entschuldigt und die Berliner Blätter stellen mit Verurteilung fest, daß die Schweizer Regierung die noch stets, auch in dem Lausanne Fall peinlich korrekt verfahren ist. Die Schweiz hält eine wirkliche Neutralität aufrecht. Aus der Schweiz gelangte in Berlin hat der deutschen Regierung das Schweben ausgeprochen.

Die englischen Gesamtverluste.

Am 28. Januar, 26. Januar. Nach einer amtlichen Mitteilung betragen die gesamten britischen Verluste an Toten, Verwundeten und Vermissten auf allen Kriegsschauplätzen bis 26. Januar 24 122 Offiziere und 526 345 Mann.

Englische Kriegs-Chronik.

London, 28. Januar. (W. L. W.) Die Parlamentskession wurde geschlossen. In der Chronik wird gesagt: 18 Monate lang stehen meine Flotte und Arme zusammen mit den tapferen Verbündeten im Kampf um die gemeinsame Freiheit und das öffentliche Recht Europas gegen die unmotivierten Angriffe des Feindes. Ich unterstütze die Entschlossenheit meines Volkes dabei und über See, unsere Flagge

Die englischen Kriegs-Chronik.

London, 28. Januar. (W. L. W.) Die Parlamentskession wurde geschlossen. In der Chronik wird gesagt: 18 Monate lang stehen meine Flotte und Arme zusammen mit den tapferen Verbündeten im Kampf um die gemeinsame Freiheit und das öffentliche Recht Europas gegen die unmotivierten Angriffe des Feindes. Ich unterstütze die Entschlossenheit meines Volkes dabei und über See, unsere Flagge

Die schlimmsten Konsequenzen immer deutlicher hervor. Doch auch die ist einseitig und wieder in der Bahn jener Friedenspolitik, jener Politik der nationalen Befriedung und Verständigung zurückzuführen, in der ein halbes Jahrhundert die Sozialdemokratie aller Länder ihren größten Stolz und kulturellen Ruhmestitel erlitt.

Manch die deutsche Sozialdemokratie hat sich auch manchen völlig internationalistisch und internationalistisch orientierten Elementen innerhalb der deutschen Sozialdemokratie immer wieder und bis zuletzt erklärt, daß sie die Lösung auf eine Verständigung mit den ausländischen Parteien nicht auf sich zu internationalen Verständigungen bereit sei. Immer noch ist in den Ansichten auf solche Verständigungsversuche geebnet haben, entzweit sich unter Ansehens. Aber bitter notwendig ist es, daß endlich auf allen Seiten erste ernsthafte Schritte in diesem Sinne getan werden.

Dah die französische Parteiführung, die um die Jahreswende sagte, sich nicht in aller Form zu einer solchen Ansprache bereit erklärte, ist der schwerste Vorwurf, der ihr gemacht werden kann.

Es ist logar der einzige Vorwurf, zu dem die deutsche Arbeiterschaft bereit ist. Denn das muß unüberwindlich und die so brüderlich gewordenen Einigungen vor erfordernden Angriffen gegenüber der französischen Partei mit allen Nachdruck fernhalten werden, alle sonstigen Befehle der Konferenz, wiederum wohl vom Standpunkt der deutschen Arbeiterklasse, nicht aber von dem der Arbeiterschaft aus, herben Tadel verdient, wenn die französische Arbeiterschaft an der Verständigung der Arbeiterschaft teilnimmt. Hat die deutsche Arbeiterschaft, was anders anders? Wenn sie erklärte, daß Frankreich unmöglich einen Separatfrieden abschließen könne — hat nicht auch die deutsche Arbeiterschaft als ihr Programm aufgestellt, daß nicht nur Deutschlands Bestehen unangeführt bleiben müsse, sondern auch der Weltfrieden, der sich aus dem Weltfrieden nicht in der Sache gleichfalls auf die Ablehnung jedes Separatfriedens hinaus?

Dah die französische Parteiführung sich erneut gegen Anarchismus und Eroberungspolitik ausgesprochen hat und daß sie ganz ausdrücklich die Niederlage des preussischen Militarismus als Vorbereitung des Friedens gerühmt, war ja in dem aus der Humanität überlegenen Manifest sowohl im Gegensatz wie im Hamburger Echo deutlich zu lesen. Der so einfach und gebührende Patere Satz von „deutschem Militarismus“ hatte ganz offenbar nur den Sinn, daß der deutsche Militarismus gestoppt werden müsse, die Methoden des Militarismus, also die Eroberungspolitik, zu untersuchen, wie sie ja bekanntlich eine Forderung des Völkerrechts Programms sind.

Nach der wichtigsten Lage der Dinge bestehen also immer noch die Forderungen für Elms-Verhandlungen, die aber sicherlich nicht unangenehmere Schritte einer Friedensverhandlung sein werden. Die deutsche Arbeiterschaft, die sich um Verständigung der Sozialdemokratie der verschiedenen Länder, und der erste Schritt auf diesem Wege würde zweifellos zur Feststellung und Bekämpfung weitgehender Übereinstimmung führen. Denn Elemente, die sich einer vernünftigen Verständigung innerhalb der Partei und damit noch widerlegen und die ganze Parteiführung nur als eine solche Kommittee aufzufassen verstanden, würden sich hierfür nicht nur innerhalb der internationalen, sondern auch innerhalb der eigenen nationalen Sozialdemokratie schämigen um jeden Schritt bringen.

Wird sich alles erst einmal die Reue und die Reue in den Kreisen der Volksmassen selbst Bahn, so wird es den besonnenen und klaren lebenden Elementen innerhalb der verschiedenen Regierungen und auch der bürgerlichen Parteien — und es wäre ja erkauflich, wenn es nach Lage der Verhältnisse solche Parteien in sich geben sollte! — nicht mehr fallen, die oben erwähnten Schritte zu tun, und auch noch einen Weg zur diplomatischen Verständigung zu finden.

Das Zusammenkommen einer internationalen sozialistischen Verständigungskonferenz wird natürlich nicht der Frieden selbst sein, sondern nur ein erster Schritt dazu. Aufgabe der breiten Massen der Sozialisten der verschiedenen Länder würde es sein, alle Verhandlungen, die sich über die Verständigung der Regierungen und Behörden vorwärts zu drängen. Und wäre es natürlich ausgeschlossen, daß die bisherigen „Mehrheiten“ der Konferenz als ihre Spezialangelegenheit betrachten und ihr den Siegel ihrer Zustimmung aufdrücken verweigern.

Aber der erste Schritt muß endlich getan werden, wenn nicht das letzte Verhängnis seinen Schreckensplan nachweisen soll zur Beherrschung der ganzen europäischen Kultur.

Friedenssehnsucht in Italien.

Der römische Vertriebsminister des Reiches Lloyd schreibt von der italienischen Presse: Jeder, der aus Italien kommt, weiß von der Friedenssehnsucht des italienischen Volkes zu erzählen. Es gibt fast keine Familie, in der der Krieg nicht gleichbedeutend wäre mit Not und Elend. Wäre nicht die Presse, die im Auftrage der Regierung und des Reiches verhandelt, die sie besetzt, die die Gemüter immer wieder durch neue Fragen aufweckt, so hätte vielleicht diese Friedenssehnsucht schon größere Normen angenommen. Von der Front zurückkehrende Soldaten erzählten über die ihnen über die Fronten hinweg, die Italiener wollen nicht mehr an die Front. Es ist begreifbar, daß sie mit Gewalt in die Schützengräben getrieben wurden. Stimmen werden laut, die sich unwillig und erbittert darüber äußern, daß Italien das Opfer Englands geworden sei, das es nun überdies noch ausliefert.

Arbeiterklasse und Frieden.

Lugano, 28. Januar. Nach einer Meldung aus Mailand bringt der Kwanti einen Artikel mit der Überschrift: „Wer wird im Frieden triumphiert?“ In den Darlegungen wird ausgeführt, der Frieden werde nicht im Sinne der Parteiführer ausfallen. Denn die Güter der Arbeiterschaft in Frankreich, so wollen die Engländer Deutschland vernichten und diese wollen ihrerseits ihren Einfluß zum Stand bis zum Verfall des Götze ausdehnen. Der Frieden werde nur kommen, wenn die Proletariat in Erkenntnis der eigenen Interessen diese durchsetzen gegenüber den Klassen des Krieges.

Amerikaner und Arbeitslosigkeit in Italien.

London, 28. Januar. Die Times erzählt aus Rom, daß die Schweizer Arbeiter auf Zigaretten infolge des hohen Preises der für die Schweizerregierung nötigen Rohstoffe geschlossen wurden. Der Preis liegt auf acht Pfund Sterling (160 Mk.) die Tonne. Angefangen 100 000 Arbeiter feiern.

Amerikas militärische Bereitwilligkeit.

Washington, 28. Januar. Präsident Wilson sprach sich in einer Rede bei einem Bankett über die amerikanische Bereitwilligkeit, sich an der Friedenspolitik zu beteiligen. Er erklärte, daß die Amerikaner werden niemals Streit unter sich aber auch nicht gegen die Fremden. Der Präsident erklärte: Ich kann nicht sagen, welches die internationalen Beziehungen dieses Landes morgen sein werden, und ich meine „morgen“ im buchstäblichen Sinne des Wortes.

Die Amerikaner müssen werden — nach einer Meldung — geschlossen werden, ausgenommen die Befehle der Nationalgarde und des Victoria und Albert-Museums. Man hofft, dadurch 200 000 Pfund Sterling (4 Millionen Mark) jährlich zu erwirtschaften.

Verhängung von Preisobergrenzen. Da auch die baltische Regierung es ablehnt, den Besitzern von Säulen und Grundflächen, die durch feindliche Preisobergrenzen betroffen wurden, so genannte Preisobergrenzen zu erlassen, so hat die baltische Regierung einseitig einen Antrag angenommen, die Regierung möge im Bundesrat dafür eintreten, daß die Preisobergrenzen neben den Sachschäden auch Verletzungen der Rechte der Eigentümer zu berücksichtigen sind. Die Regierung solle in beiden Fällen mit der baltischen Regierung Verträge schließen. In einzelnen Staaten Sabens haben Staatsbesitzer größeren Sachschäden zu verzeichnen, erhielten aber bis heute noch keinerlei Entschädigungssummen ausbezahlt. Schließlich liegt es bei Verletzungen, die von feindlichen Angehörigen getroffen wurden.

Order, Kontorder, Desorder.

Zwei Veränderungen der Bundesratsbestimmungen über Höchstpreise sind dieser Tage eingeleitet. Sie beziehen sich auf die Getreide- und die Kartoffelpreise.

Die Veränderung der Getreidehöchstpreise besteht darin, daß die Höchstpreise für Weizen, Roggen und Gerste für den letzten Monat des Jahres fortfallen. Nach den früheren Bestimmungen sollte der Preis für Weizen pro Zentner ab dem 1. Januar 1915 200 Mk. betragen, für Roggen 180 Mk. und für Gerste 160 Mk. Durch die neue Bestimmung sind diese Höchstpreise für den 1. Januar 1915 auf 180 Mk. für Weizen, 160 Mk. für Roggen und 140 Mk. für Gerste herabgesetzt. Die Höchstpreise für den 1. März 1915 sind auf 180 Mk. für Weizen, 160 Mk. für Roggen und 140 Mk. für Gerste herabgesetzt. Die Höchstpreise für den 1. Mai 1915 sind auf 180 Mk. für Weizen, 160 Mk. für Roggen und 140 Mk. für Gerste herabgesetzt.

Die Veränderung der Kartoffelpreise besteht darin, daß die Höchstpreise für Kartoffeln für den 1. Januar 1915 auf 100 Mk. pro Zentner herabgesetzt sind. Die Höchstpreise für den 1. März 1915 sind auf 100 Mk. pro Zentner herabgesetzt. Die Höchstpreise für den 1. Mai 1915 sind auf 100 Mk. pro Zentner herabgesetzt.

Steigerung der Kartoffelpreise.

Sie waren Höchstpreise angelegt worden, sehr hohe Preise. Wiederholt hat man versichert, daß eine weitere Erhöhung ausgeschlossen sei. Aber nun sind die Preise wieder über alles umgestiegen, und zwar umgestiegen zum Nutzen der Produzenten, die beharrlich auf die Erhöhung der Preise hingearbeitet haben.

Die Erhöhung, die die Produzenten erreichen, ist folgende: Statt 2 1/2 Mk. sollen ihnen 4 Mk. pro Zentner bezahlt werden, also ein Anstieg von 60 Prozent. Dieser Anstieg ist ein Beweis dafür, daß die Regierung, die die Preise für Kartoffeln festsetzt, nicht in der Lage ist, die Preise für Kartoffeln zu senken. Die Regierung hat die Preise für Kartoffeln festgesetzt, um die Preise für Kartoffeln zu senken, aber sie ist nicht in der Lage, die Preise für Kartoffeln zu senken.

Man hat nicht zugestimmt. Warum nicht? Darüber können wir uns keine Meinung bilden. Man wird sich leicht den Verdacht machen, wenn man weiß, daß die Regierung gewohnt ist, auf jedes Stimmzettel der Großgrundbesitzer zu achten, dagegen auf die wirtschaftliche Gesundheit der Volksmassen keinen Rücksicht zu nehmen.

Man trübt uns damit, daß eine Erhöhung der Preise im Interesse nicht eintritt, daß die Produzenten erhalten zwar 4 Mk. pro Zentner und im Kleinhandel soll nach wie vor 3 1/2 Pf. pro Pfund verlangt werden. Die Kosten tragen die öffentlichen Körperschaften. Das ist aber nur eine Verzögerung der Zahlung, denn die Kosten werden zu zahlen sein. Es ist ein schmerzhaftes Verbrechen, können nur aufgebracht werden, um die Kosten der Steuerzahler zu zahlen — limitiert. Die Regierung ist nämlich nur bis 100 Mk. nachgeben; was später geschieht, weiß niemand, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Preise für Kartoffeln über 100 Mk. erhöht werden und die Kleinhandelspreise ebenfalls.

Das Schlimmste will uns befehlen, ist an dieser Veränderung die Wirkung in Bezug auf das Vertrauen zu den Regierungen. Nachdem die Regierung die Preise für Kartoffeln durch die Erhöhung der Preise für Kartoffeln zu erhöhen, so hat sie an der so luxuriösen Preispolitik gescheitert.

Politische Uebersicht.

Von der Zensur.

Der Reichstag hat bekanntlich beschlossen, daß bei allen Generalammandos den Presseabteilungen Zensurverfahren beigeordnet werden sollen, um die Güten der Zensur zu mildern. Nicht gerade ermutigend ist das, was dieser Beschluß im Bereiche des 7. Armeevorsatzes. Dort hatte das Generalammando Pressekonferenzen eingerichtet, in denen über die Zensur in die Rede kommen sollte. Es ist das trocken gefascht, wurden die Konferenzen seltsamer und hörten dann ganz aus. Fast sind diese Pressekonferenzen wieder eingestellt worden, doch über die Zensur soll nun „unendlich wenig“ berichtet werden, eine politische Zensur über die Besprechung der Besprechung einzelner Journale nach nicht gestattet. Mit dieser Einrichtung ist der Beschluß des Reichstages durchaus nicht erfüllt. In der praktischen Handhabung ist dieses Entgegenkommen fast verlor.

Die Zensur der Parlamentsberichte. Aus dem jüngsten Landtage wird uns gemeldet: Der sozialdemokratische Antrag auf Abschaffung des Zensur-, Beschlusstimmungs- und Beschlusstimmungs- und Verhängung des Verhängungsschusses ist in der Kommission bisher in vier Sitzungen sehr ausführlich beraten worden, in den letzten zwei Sitzungen unter Anwesenheit von Kommissaren der Ministerien des Kriegs und des Innern. Es wurden eine Menge Einzelfälle der Handhabung der Zensur gegenüber der Presse und dem Vereins- und Versammlungsrecht erörtert. Eine besondere Rolle spielte, wie schon in den ersten Sitzungen, auch das Eingreifen der Zensur in die Berichterstattung über die öffentlichen Landtagsarbeiten. Dabei wurde festgestellt, daß das kaiserliche Kriegsministerium diese Eingriffe veranlaßt hat. Die Regierung will die im Strafrecht ausdrücklich festgelegte Garantie der Freiheit und Unantastbarkeit der Parlamentsarbeit nicht in Frage lassen. Sie ist der Meinung, daß auch die Bestimmung des Strafrechts durch den Verhängungsschuss außer Kraft gesetzt sei. So ergab sich, daß nach dieser Auffassung auch nicht eine Spur von normaler gesetzlicher Grundlage für die Freiheit der Presse unter dem Verhängungsschuss besteht. Im allgemeinen steht aber die Zensur die Verantwortung über den gegenwärtigen Zustand in Bezug auf Einzelfälle ab und verweist auf die Oberzustelle in Berlin, deren Anweisungen auszuführen seien. Zu einem Beschluß ist die Kommission noch nicht gekommen.

Eine Zensurdebatte im baltischen Landtage. Bei der Besprechung des sozialdemokratischen Antrages auf Aufhebung des Verhängungsschusses wurden auch die Zensurverfahren in der Presse behandelt. Man erklärte, schon mit Rücksicht auf den Inhalt der Verhängungsschüsse, die schon in den letzten Jahren über die Behandlung inoperativer Angelegenheiten und wirtschaftlicher Fragen je ein Minister gegeben. Das Verbot der Erörterung der Friedensziele sei unabweisbar. Man könne zur Presse das Vertrauen haben, daß sie alles unterlasse, was unseren Feinden Vorteil bringe. Der Minister erklärte, den großen Wünschen der Bevölkerung durch die Handhabung der Zensur, könne in Baden „keine Rede“ sein.

Der sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag der Reichstagsabteilung, einseitig national liberaler Antrag, die Regierung möge für eine humanisierende Milderung der Bestimmungen der Zensur eintreten, ein ihm in die Kommissionen.

Kleine politische Nachrichten.

Dr. Paul Simon, der langjährige Leitartikel der Reichszeitung Nachrichten ist im Alter von 56 Jahren an den Folgen einer Gallenentzündung gestorben. Simon war ein tiefer Denker und tüchtigster Bekämpfer der Sozialdemokratie. Sein Kampf gegen uns und seine patriotische Hohensohnverehrung finden kein Ende aus. Er hat ungewöhnlich viel geschrieben — die Presse nannte seine Arbeit ausgeprägte Schreibrüst „Grimpannial“.

Aus tägliche Brot.

Steigen der Kohlenpreise!

Wie schon gemeldet wurde, ist die Veranlassung der reichlich westfälischen Lehenbesitzer beschlossen, die Richtpreise für den Zeitraum von 1. März bis zum 31. April pro Tonne wie folgt zu erhöhen: für Kohlen von 1 Mk. für Kohlen von 1 1/2 Mk. für Kohlen von 1 Mk. und für Kohlen von 50 Pf. Das ist ein Anstieg von 60 Prozent. Dieser Anstieg ist ein Beweis dafür, daß die Regierung, die die Preise für Kohlen festsetzt, nicht in der Lage ist, die Preise für Kohlen zu senken. Die Regierung hat die Preise für Kohlen festgesetzt, um die Preise für Kohlen zu senken, aber sie ist nicht in der Lage, die Preise für Kohlen zu senken.

Der Anstieg der Preise für Kohlen ist ein Beweis dafür, daß die Regierung, die die Preise für Kohlen festsetzt, nicht in der Lage ist, die Preise für Kohlen zu senken. Die Regierung hat die Preise für Kohlen festgesetzt, um die Preise für Kohlen zu senken, aber sie ist nicht in der Lage, die Preise für Kohlen zu senken.

Eier und Milch als Schweinefutter!

In Hannover hat am Samstag eine Mittalierberatung des Verbandes zur Züchtung des konventionellen bescheiden Landhühners stattgefunden, in der ein Vortrag über die Durchführung der Schweinezucht gehalten wurde. Von der Auswärtige verdient festgehalten zu werden, was ein Ober der Zucht der Eier und Milch als Schweinefutter. Die Zucht der Eier und Milch als Schweinefutter ist ein wichtiger Bestandteil der Schweinezucht. Die Zucht der Eier und Milch als Schweinefutter ist ein wichtiger Bestandteil der Schweinezucht.

Nussbaums

Sonnabend
Sonntag
Montag

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

95 Tage

Butterbrot-Papier 95
5 Rollen

Kerzen prima Qual. 95
4 Stück 95

Brüh-Würfel
60 Stück 95

Nur in den erlaubten Abteilungen!

Soweit Vorrat!

Kriegs-Jugend-Schriften
Mensch, wach, herr!
Unser Mühlentag!
Jungens, frisch durch! etc.
jedes Buch 95

Postkarten-Album
bis 400 Kart. 95

Post-Album
95

Schuhcreme

2 Riesen-Dosen 95

Schuhcreme braun od. weiß 3 Glas-Dosen 95

1 verzinkte Springform 95

1 Kartoffel-presse 95

1 Basttasche mit Griffen 95

1 grosser Handkorb 95

1 Papierkorb 95

1 Arbeitsständer 95

Seifen

Oranienburg-Seife, 2 St. 95
rus. ca. 500 Gramm
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, 4 Pakete 95
Veilchen-Seifenpulver mit Geschenk, 7 Pakete 95
Benzin-Seifenpulver, 7 Pakete 95
Veilchen-Seifenpulver 12 Pakete 95
Kornseif-Erstaft, 10 Pak. 95
4 Pakete Waschpulver „Porlix“ 95
10 Pakete Bleichsoda 95
3 Stück Känguruhseife 95

Lederwaren

1 m. Dam.-Handtasche 95
1 hr. Reise-Handtasche 95
1 Herren- od. Damen-Portemonnaie 95
1 Tasch.-Toilette, Spieg., Kamm und Bürste 95
1 Taschenbürste m. Etui 95
1 Brieftasche 95
1 Feldtasche mit Karabinerhaken 95
1 Kinder-Frühstückstasche sum Umhängen 95
1 Musikmappe mit Aufschrit 95

Haushalt-Waren

4 Vorratstann. m. Schrift 95
1 Salz- und Mehlmeeste 95
1 Heringkasten 95
1 Wurstkasten 95
1 Tortenplatte 95
1 grosses Waschbecken 95
1 Teeservice, br. Majol. 95

Lebensmittel

Schwarzwurst 1.20
Lebhwurst, asgr. 1.25
Knoblauchwurst 1.40
Zunge, gekocht, 1/4 1.00
Dellkates-Sülze 1/4 1.05
Makrel-Bücklinge St. 31
Brock-Bohnen 3 Q-Dose 95
1 Dose Würstchen 95
1 Dose Oelsardinen 95
2 Q-Dosen Karotten 95
3 Q Marmelade 95
2 Pak. Honig-Erstaft 95
1 Elmer Marmelade 95
3 Q brutto für netto 95
2 Dosen Marmelade 95
1 1/2 Q-Dose Kirschen 95
1 1/2 Q-Dose Birnen 95
Pflaumenmus 2 Q 95
3 Dosen Oelsardinen 95
1 Tub. Sardellenbutter 95

Jagdurst 1.70
Botwurst 1.30
Schlachtwurst 1/4 1.18
Corned-Beef 1/2 1.75
Knackwurst nach Ber. 1.10
liar Art 1.2
Bläucher-Aale Stück 2.00 bis 1.20
„Kalobion“, best. Nährsalz-Kaffee 1.75
Kriegskornfrack 1.45
Kornkaffee, lose 1.35
Zucker, gem. 1.25
Hedrichs Gerstentrocken 1.70
Gebäck. Pflaumen 1.75
Geb. Aprikosen 1.70
Apfelringe 1.10 95
Backobst, gem. 1.95
Pudding 8 Pakete 95
Rote Grütze, 7 Pakete 95
Kleckerpulv. 10 P. 95
Backpulver, 10 Pakete 95
Vanillesauce, 10 Pak. 95

Papierwaren

2 Postkarten-Rahmen 95
1 Brieftasche m. Block 95
50 Bogen Leinwandpapier u. Umschläge m. Seidenfutter in Kasneten, zus. 95
1 Kassette, 20 Bogen, 5 Karten mit Umschlägen 95
1 Mappe Reppost, 50 Bogen, m. Wasserlinien, 50 Umschläge 95
20 Mappen Briefpapier mit Umschlägen 95
10 Feldpost-Mappen 95
4 Mappen Leinwandpapier mit Heerführerbild 95
10 Blocks Feldpostkart. 95

40 bunte Geschichts-Umschläge 95
100 Bogen deutsch-Briefpapier, 50 Umseh., zus. 95
75 Bogen Quartpapier 95
150 Bogen Oktavpapier 95
80 Bog. Reichsadlerpap. 95
5 Rollen Toilettenpapier „Jodler“ 95
1 Liter Kaiserlente 95
40 bunte Ansichtskarten von Halle 95
25 patriot. Postkarten 10 oder 8 Notizzücher 95

Konserven

Schnittbohnen 48
2 Pfund-Dose

Leipz. Allerlei 78
2 Pfund-Dose 1.25 95

Abschnitt-Spargel 78
2 Pfund-Dose

Schnitt-Spargel 95
o. Köpfe, 2 Pfund-D.

Erbsen 78
2 Pfund-Dose 1.10 95

Kohlrabi 65
3 Pfund-Dose

Stangen-Spargel 1 45
2 Pfund-Dose 1.90 1.55

Stangen-Spargel 95
stark 1 Pfund-Dose

Konfitüren

Milch-Schokolade, 3 Bl. 95
Feinst. Speiseschokolade 95
2 Tafeln
Kriester-Bombons geg. Harten u. Heiserkeit 4 Pakete 95
Feinste Sarotti-Pralinen 1/2 Pfund 95
Gemischt-Bombons 1 Pfund 95
Gemischt-Konfekt 1 Pfund 95
1/4 Pfd. Marzipan-Karofeln, zusammen 95
1/4 Pfd. Kakao, 1 Block Vanilleschokolade, zus. 95

1/2 Pfd. Pfefferminzbruch 95
5 Rollen Kekz. 95
1/2 Pfd. Pfefferminz-Fondant, 1 Tafel Vanilleschokolade 95
1/4 Pfund Speitzkuchen, 1/4 Pfd. Hopjes 95
1 Pfd. Kinderkonfekt, 1 Block Milchschokolade 95
1/2 Pfd. gefüllte Honigkies. 95
25 Stück Hühnerbrühe im Karton 95

Noten

Salon-Album 95
Populär. Lieder-Album 95
In Wald und Flur 95
Hindenburg-Album 95
Richard Wagner-Album 95
Edition Europa, 60 Opern-Potpourris 95
Loewe, Balladen-Album 95

Schubert-, Schumann-Album 95
Wenn die Liebe stirbt, Walzer 95
Mignon, Kennst Du das Land (Orig.-Ausgabe) 95
Edition Europa, 6 Lieder oder Salonstücke 95

Von sprichwörtlicher Billigkeit!

4586

Für die bevorstehende Konfirmation ist dieses Angebot von großer Bedeutung

Schwarze Kleiderstoffe 1 ⁷⁵ in vielen haltbaren Webarten Meter 4.50 3.75 2.50 2.10	Karierte Kleiderstoffe 95 in vielen hellen u. dunklen Karos Mtr. 2.95 2.45 2.36 1.65 bis
Einfarb. Kleiderstoffe 1 ⁷⁵ bestbewährte Qualität, in grosser Farb.-Ausw., Mtr. 4.50 3.75 2.56 2.15	Weisse Kleiderstoffe 95 Woll-u. Wascstoffe, besond. preiswert, Mtr. 3.50 3.25 1.95 bis
Schwarz-weiß karierte Kleiderstoffe 95 80-180 cm breit, in Wolle, Halb- u. Baumwolle, Mtr. 3.25 2.85 2.45 bis	Kleider-Samte garantiert dauerhaft, für Konfirmanden-Kleider, gern gekauft, schwarz, 70 cm breit, Mtr. 7.50 6.76 4.95

Damen- u. Kinder-Stoff-Hausschuhe 95 Paar

Damen- u. Kinder-Pantoffel 95 Paar

Konfirmanden-Stiefel 95
moderne Formen
mit u. ohne Lackkappen 10⁵⁰ Paar

Kinder-Stiefel 3⁶⁵
Grösse 21-23, Knopf und Schär Paar

Infolge rechtzeitiger günstiger Abschlüsse ist es uns möglich, unsere Kunden noch sehr billig bedienen zu können.

Konfirmanden-Kleider aus guten, schwarz. Stoffen, moderne Macharten 14.75
von 27.00 bis

Konfirmanden-Jackets in vielen modernen Farben, neueste Gürtelform 12.75
von 21.00 bis

Prüfungs-Kleider aus prima Stoffen, moderne Verarbeitung, braun, blau, rot etc. von 96.00 bis 19.50

1 Posten Seiden-Blusen hochmod. gearbeitet, in weiss und reizenden Modelarben Stück 12.60 bis 7.95

30 Pf. Mittw. ohne Dienstgeb. vormittags 10 Pf. nachmittags 20 Pf. (S. Anzeiger.)

Aus der Provinz.

Wichtige Entscheidung für Bergarbeiter

Die Begründung des Bergarbeiter-Verbandes berichtet: Ein Vergarm aus Antweiler ist am 17. September 1914 aus der Mitgliedschaft des Haupt-Anknappfahrsvereins durch Verfügung seiner Versammlung ausgeschlossen und meldete seine freiwillige Mitgliedschaft durch Zahlung der Anerkennungsgeldbeiträge an. Diese Anerkennungsgeldbeiträge sind bis Ende Januar 1915 und wurde dann Anknappfahrsmitglied. Nach § 14 Abs. 2 erlassen die Mitglieder der Arbeiter-Vereinigung, die bei Eintritt der Berufsunfähigkeit Bergarbeiter-Versicherung erfüllt haben, indem sie einen Anspruch auf Gewährung der rechtsgültigen Qualifikation noch nicht besitzen, bis zum Eintritt dieses Anspruchs ein monatliches Beiträge von 10 Mk. sowie ihre Invalidenbeiträge. Dem hier in Frage kommenden Bergarbeiter wurde dieses Verordnungsgebühren nicht mitgeteilt, er wurde bei seiner Pensionierung nicht mehr Mitglied der Arbeiter-Vereinigung. Die Bergarbeiter-Vereinigung an das Anknappfahrs-Überwachungsamt zu Clausthal wurde auf den 50 der Satzungen hingewiesen, wonach jedes Mitglied seine Anknappfahrsbeiträge durch Zahlung der Anerkennungsgeldbeiträge von 25 Mk. aufrechterhalten kann. Das hatte der Kläger getan. Das Überwachungsamt zu Clausthal, Spruchkammer in Kassel, hat deshalb am 25. August 1915 dahin entschieden:

„Der Kläger kann die Gewährung des Anknappfahrsbeitrages beanspruchen. Sollte man der Auffassung der Beklagten folgen, daß nämlich die Forderung des § 14 Abs. 2 nicht erfüllt ist, so erhalten ein „Anknappfahrsmitglied“ die Gewährung der Leistung an Anerkennungsgeldbeiträge auszufüllen, so würden — folgerichtig — den Anerkennungsgeldbeiträgen nahezu überhaupt keine Versionsleistungen zuzurechnen, insbesondere auch nicht die Invalidenbeiträge, weil in den die Gewährung des Anspruchs auf die Bestimmungen der Satzungen Bestimmungen die „Mitgliedschaft“ als Voraussetzung ausgestellt ist.“

Gegen das Urteil des Anknappfahrs-Überwachungsamtes Clausthal legte der Haupt-Anknappfahrsverein Revision ein und begründete sie wieder damit, daß Invalidenbeiträge dem Kläger nicht zuerkannt werden könne, da nach dem Vorlaute des § 14 der Satzung der Haupt-Anknappfahrsvereins das Anknappfahrsmitglied den Mitgliedern der Arbeiter-Vereinigung an steht, während Anerkennungsgeldbeiträge zahlbar nach der Entscheidung des Oberlandesgerichts in Anknappfahrsangelegenheiten als Versionsleistungen nicht anzusehen sind. Dem bei Stellung der Revision eingereichte Schriftsatz des Klägers leitend betonen den Revisionen, die fünf und mehr Jahre die Mitgliedschaft des Haupt-Anknappfahrsvereins gewesen sind, aber nur Anerkennungsgeldbeiträge zahlen, nach Eintritt ihrer Berufsunfähigkeit einen besonderen Vorteil nicht zu genießen.“

In der Gegenbegründung wurde abermals darauf hingewiesen, daß, wenn der § 10 eine andere Fassung hätte, obwohl klar und deutlich darin enthalten ist, daß durch Zahlung der Anerkennungsgeldbeiträge die Anknappfahrsbeiträge aufrechterhalten werden kann, an die Mitglieder der Beklagten geflossen würden. Am 15. Dezember 1914 wurde nun vom Oberlandesgericht in Anknappfahrsangelegenheiten zu Berlin die Revision endgültig zurückgewiesen. In der Begründung wird angeführt: Das Überwachungsamt nimmt zutreffend an, daß der Kläger durch Zahlung der Anerkennungsgeldbeiträge seine bis zum 1. Oktober 1914 erworbenen Ansprüche auf die Versionsleistungen des Beklagten nicht erhalten hat. Diese Annahme besteht aus der Begründung an, in der Satzung des Beklagten (§ 50) übertragene Bestimmungen des § 33 des Anknappfahrsgegesetzes. Daß die Versionsleistungen auch das hier in Rede stehende Anknappfahrsmitglied neben der Invalidenpension gebort, kann nach den Satzungsbestimmungen des Beklagten nicht bezweifelt werden. Dem leben und die vom Beklagten in der Revisionbegründung angeführten Entscheidungen des

Oberlandesgerichts in Anknappfahrsangelegenheiten vom 27. Mai und 15. Dezember 1914 nicht entgegen. Denn sie berühren die hier zur Entscheidung stehende Frage der Aufrechterhaltung des Anspruchs auf Anknappfahrsbeiträge durch die Zahlung der Anerkennungsgeldbeiträge nicht. Die folgende Entscheidung des Oberlandesgerichts hat aus zureichenden Rechtsgründen den Kläger das Anknappfahrsmitglied ausgestellt. Das ist für die Bergarbeiter eine sehr bemerkenswerte und wichtige Entscheidung.

Schenke. Die Stadtverordneten-Sitzung am 21. Januar, abends 8 Uhr, folgendes Tagesordnung: Beschlußfassung über Gültigkeit der festsitzenden Stadtverordnetenordnungen und Einführung der genehmigten Stadtverordneten. Jahresbericht des Vorstandes. Wahl des Büreaus, Kommissionen. Sparten-Vorstandesbericht. Wahl einer Prüfungskommission. Wahl eines Mitgliedes zur Fortbildungspflicht-Deputation. eines Schiedsmannes, eines Mitgliedes zum Kuratorium der Speweler-Station, von Mitgliedern zur Armendeputation. Vorbereitung der Wahl von drei Magistratsassessoren. Beschlußfassung über Rückgabe von Positionen. Wahl von zwei Bürgern zum Vorlande der Kleinfürher-Vereinbarung. Anordnungen von Mitteln zum Schulbau. Ingeratsmäßige Bewilligung von Mitteln zur Schulbau.

Mittelfeld. Fahrverbot für Kasse. Am Mittwoch nachmittags wurde am Hofraum des Hofamtes ein Fahrrad, Marke Preis-Had, mit gelben Felgen und nach unten gebogener Lenkstange im Werte von 80 Mark gestohlen. Am Donnerstag nachmittags wurde ein Fahrrad, Marke Preis-Had, gestohlen, das am Vorabend neuer Marke, Wert 100 Mk., gestohlen. — Vormittags wurde ein von Stationsgebäude ohne Zutritt gelassenes Fahrrad im Werte von 40 Mark gestohlen. Die Klenzlinge des Raubes ist mit Silberbrünze dekoriert.

Waldenfein. Bei der Arbeit tödlich verunglückt. Der 34jährige Arbeiter Eduard Schwulte aus Hordorf verunglückte im Waldenfein Bergbau dadurch tödlich, daß er von herabfallenden Steinkohle verdrängt wurde. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Stenbur. Der 21-jährige und Protaschup beschuldigte sich in seiner letzten Sitzung mit den durch die Beschuldigung der Wehmannen auf 200 Gramm für den Tag und Kopf zu ergreifenden neuen Maßnahmen. Den 17 schwer arbeitenden Personen soll die Zufuhr von Brot erhalten bleiben. Zur Erreichung dieses Zweckes hat der Kreisamtsrat in Berlin einen Verordnungsentwurf vom 20. v. d. vorgefertigt. Mit Rücksicht auf die durch diesen Entwurf erschwerte Vorbereitung und die Schwierigkeiten, die bei der Beschaffung der großen Mengen Brotstoffe entstehen, beschloß der Reichs- und Protaschup, die Verordnungen nicht durch Reichsratsetzung herbeizuführen, sondern den Rindern in die zu drei Jahren zu einem Grundbesitz in drei (zwei Fund) wesentlich zu nähern. Es wurde hierdurch ein Protaschup von etwa 2800 Fund erzielt, während die Protaschup hier bisher erfolgt. Ferner erklärte sich der Reichsrat damit einverstanden, daß 90 Gramm Weizenbrot in einem Stück bereitet und abgegeben werden. Die Neuregelung tritt zum 1. Februar in Kraft.

Die Familienunterstützungen für die erste Hälfte des Monats Februar 1916 werden gesamt am Montag, den 21. Januar 1916 für Nr. 1 bis 750. Mittwoch für Nr. 751 bis 1500 und Donnerstag für 1500 bis 2000.

Ergebnis. Ausfertigung des Manfelder Sees. Anläge der häufigen Regenfälle in den letzten Wochen befam der See ein reichliches Ausmaß an Wasser. Das eigentliche Ufer vom See namentlich bei Borsdorf ist schon längst überflutet, und es sind die Wiesen zum größten Teil unter Wasser gelegt.

Ergebnis. Verarbeitung der Troisporionen. Der Magistrat hat mit Gültigkeit vom 1. Februar für Vordere folgende Einheitsgebühren vor: Roggenrot 3 und 6 Fund und Weizenrot 75 Gramm. Aus Schluß wird folgender:

Für ein Roggenrot zu 3 Fund 0.50 Mark, für ein Roggenrot zu 6 Fund 1.00 Mark, für 75 Gramm Weizenrot 0.10 Mark.

Gelehr. Töblicher Kampf zwischen Vater und Sohn. Vor einigen Tagen wurden dem 34jährigen Vergarmmann Krause von seinem Vater, dem Anknappfahrsmitglied, im Keller, mit einem Messer mehrere Stichwunden in die linke obere Brusthälfte beibringen. Nach Einlegung eines Verbandes fand der Verletzte Aufnahme im Anknappfahrskrankenhaus zu Eisenach, wofür er am Donnerstag morgen seinen Wunden erlegen ist.

Torgau. Feldpostbrief. Von der Strafkammer zu Torgau wurde der Volksausheber Pöste aus Berga wegen Entwendung von Feldpostbriefen zu einem Jahr Gefängnis und zur Erziehung der Strafe verurteilt.

Wittenberg. Städtischer Verdingungsverkauf. Der Magistrat will 83 Kannen Gerlinge durch öffentliche Verdingung lassen. Die betreffenden müssen sich verpflichten, die Gerlinge nur an die öffentliche Verdingung zu verkaufen. Den Preis bestimmt der Magistrat.

Die Gründung eines Mietervereins streben bürgerliche Kreise in unserer Stadt an. Wie aus Inseraten ersichtlich, soll am Sonntag, 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr, bei der Wohnungsgesellschaft (früher Gannemann) eine öffentliche Versammlung stattfinden, um die Gründung eines Mietervereins zu besprechen. Die Versammlung soll am Sonntag, 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr, bei der Wohnungsgesellschaft (früher Gannemann) stattfinden. Die betreffenden müssen sich verpflichten, die Gerlinge nur an die öffentliche Verdingung zu verkaufen. Den Preis bestimmt der Magistrat.

Rahna. Fehlgangnehmer Fahrrad. In der Rahnaerhandlung von Geld in Rahna hat ein Schlossermeister aus Meimritzen ein wertvolles Fahrrad zum Verkauf an den Mann kam Geld verdrängt, weshalb er die Polizei verständigt. Er stellte sich heraus, daß das Rad in Rahna gestohlen wurde. Die Polizei hat die Fahndung aufgenommen und die Beschlagnahmten wieder zugestellt werden konnte.

Ergebnisse der Statistik von 12 bis 1. Hr.



Tran

muß das Schuttfett enthalten, sonst verdirbt es nicht das Eindringen des Wassers in das Schuttfett.

Schuttfett Tranolin

und Universal-Tran-Lederfett

lets prompt lieferbar. — (Ebenfalls Def.-Wass.-Schuttfett Nigrin. (Reine abfärbende Wassercreme).

Carl Genter, chem. Fabrik, Oppingen (Würtzb.). *1646

Militär-Schaff-Stiefel,

neue und alttragende Sohnschuhe, Sohnländerschuhe, Kinderschuhe verkauft zu billigen Preisen

J. Sternlicht, Alter Markt 11, Sof links, Tel. 1388.

Regenschirme

empfehlen in halbjährigen Qualitäten preisw. 4408 Reparaturen billig.

Ernst Karrus Jun., Sof links, Tel. 1388.

Für den Feldzug

eine gute Uhr mit leuchtendem Zifferblatt

billig u. vorrätlich beim Uhrmachermeister Herm. Schindler, Kl. Ulrichstr. 85, pt. u. l.

Gr. Große Auswahl. Jede Uhr wird geprüft u. genau reguliert. Reparaturen gut u. billig. Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Bei Haut- u. Harn-Leiden!

Lesen Sie meine Broschüre „Mahnende Worte“ zu 10 Pfennigen an die Firma Paulmann & Co., Berlin 488, Mühlentempelstr. 25a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck.

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

Künstliche Zähne

in allen Ausführungen. Behandlung kranker Zähne.

Vorzugswiese schmerzloses Zahnziehen, soweit möglich.

Hall. Zahn-Heil-Anstalt (vormals Britannia), Gr. Ulrichstrasse 11, II. Sehr mäßige Preise. Fernruf 3865, 4314

Arbeitsmarkt

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für besondere Beschäftigungen bei guten Löhnen gesucht. Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Mithalverhältnis anzugeben.

Motorenfabrik Oberursel, A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M. *1628

Abfallseife

1 Fund nur 35 Pf. 5 Fund 1.65 Mk. für Seifengeschäft, 4516/16 Altemperstr. 11.

Wichtig. Hausfrauen! Seife für weiche Strumpfabfälle höchste Tagespreise, (sonstige Lumpen, Metalle, Knochen und Eisen) 50 Pf. Seife; jede auf Wunsch und Liefer ab. Paul Gauthier, Leipzigerstr. 3, Sof hinten links.

Empfehle mein Spezial-Geschäft in

Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken.

A. M. Albrecht,

Lindenstrasse 53.

H. Pfäumenmus

nur aus Bergamot und Raffinade bereitet.

Bechlermer, 5 Vbl.: 2.75 Mk., 10 Vbl.: 5.25 Mk., 20 Vbl.: 10.25 Mk.

H. Spelse-Kunstthong, feinstes und wohlriechendes Bechlermer, 5 Vbl.: 2.35 Mk., 10 Vbl.: 4.50 Mk., 20 Vbl.: 8.25 Mk.

Preis ab hier, gegen Nachnahme mit 10% Rabatt.

Magdeburger Pfäumenmus-Fabrik, Gustav Köhler, Magdeburg 2, Vofisch 26.

Fahrräder, Nähmaschinen

in Phantasie kauf u. boh. Preisen

H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35.

20 gebr. II- u. Dam.-Fahrräder

kaufb. billig, wenn auch defekt, sowie einzelne Teile. Mehr. Stralbeustraße 12, I. *1638

Maurer- und Zimmerer-Lehrlinge

stellt ein

Wau-Zinnung zu Halle a. d. S.

Geschäftsstelle: Martinsberg 9. 4432

Capizierer-Lehrling

für Polier- und Dekoration stellt ein B. Wolke, Steg 18. 4545

Schmiedelehrling

geht 4550 Große Schmiedestraße 1a.

Alle Sorten Felle

kaufen 4319 Gebr. Danjowitz, Ficklerstr. 21.

Schleuder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel

4287

F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Stoden-Haarwoll

reinigt u. entleitet jedes Haar auf trockenem Wege.

Beutel 30 Pf. 4599

Durham's Sassa, Beutel 1, am Leipz. Turm.

Leibbinden.

Arztlich empfohlen. Gewissenhaft, fachkund. Massenfert.

Vorfalbinden

eigen. System angibt, bewährt. Viele Dankbriefe.

A. M. 5.00. Mit Nachn. 5.45 M.

E. Kertzcher,

Bandagen-Geschäft, untere Leipzigerstr. 26 und Gr. Ulrichstr. 62, gegenüber Arnold & Troitzsch.

Wohnungs-Anzeigen

Frdl. Wohnungen

in verschiedenen Stadtteilen, in neuen Häusern, neuzeitlich eingerichtet, vom Preise von 300 bis 500 Mk., habe ich für sofort oder später zu vermieten.

K. Bräutigam, Burgstr. 10, 1001 Fernruf: 3018.

Schöne Wohnung

(Stube, K. u. S. u. N.) oder 2 Zimmer, 2 K. u. S. u. N. oder 1 Zimmer, 2 K. u. S. u. N. Wittenburgstr. 17. (4630)

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Blattheim's 3. Abschiedstage!

Der keusche Hannibal.

Schwank in drei Akten von Gust. Fickert. 4553

Blattheim in der Titelrolle!
Blattheim's letzter Schilager!

Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen.
Nachm. 8.50, 9.55, 9.50, 1.10. Erwachsene 1 Kind frei.

Montag Blattheim's Abschied.
Zum 5. und letzten Mal: **Der keusche Hannibal.**

Februar-Gastspiel: **Paul Beckers**
in der Spitzabteilung: **„Der lustige Vagabund“.**
Komödie.
Karten zur Erst-Aufführung schon heute.

Volkspark

Burgstr. 27.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Heute, Sonnabend, 29. Januar 1916, abends 8 Uhr im unteren Saal:
Gr. Instrumental- u. Lieder-Abend.

Sonntag: **Musikalische Unterhaltung.**
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Die Geschäftsleitung.

Neue Kapelle! **Konzerthaus Oberpollinger.**
Ecke Gr. Dierichstr. Jägergasse 1.

Täglich **Künstler-Konzert**, ausgeführt von **erkrankungslosen** 8 Damen u. 1 Herrn, unter Leitung der Gegen-Virtuosin **Pauline Corneli.**
Ein regen Zuspruch bittet **Richard Reih-Winter**, zurecht auf Heimateisland.
Neue Kapelle! 4257

Konzerthaus Vaterland

6 Heinebrat. Landwehrstraße 3. Am Liebschplatz. 4299

Täglich: **Künstler-Konzert.** Anfang 7 Uhr.
Neue Kapelle: **Die fidelen Tiroler.** Humor!
Mittwoch nachmittags: **Damen-Kaffe-Kränzchen.**

Wo bedient der schöne, kleine Karl? 4552
u. der Stimmungsmacher Leo Büro?

Wo sind die neuesten Kriegs-Lichtbilder?
Wo konzertiert das uniform. Trompeter-Korps mit Fanfaren und Kesselpauken?
Wo erhält d. Kinder reiz. Geschenke gratis?
Wo gibt es ff. Aktien-Bier?
Wo ist bis 12 Uhr Großstadt-Betrieb?

Kaiser-Saal und **Kaiser-Kaffee.**
Dr. Steinstr. 24.

Ständiger, billiger Verkauf

von **Kostümen, Röcken, Mänteln.** 4538

ausserdem immer günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Stoffresten jeder Art.**

Beachten Sie meine Schaufenster.

Franz König, Rannischestr. 20/21 und Nr. 3.

Partei-Schriften empfiehlt die Volks-Buchhandlung.

Wer sparen will trägt meine unbertroffene, kalt abwaschbare, extra starke

Dauerwäsche

Marke Z in weiss und bunt.

Steh-Umlegekragen
ca. 10 verschiedene Formen 75 Pfg. und 1 Mk.

Steh-Kragen
ca. 15 verschiedene Formen per Stück 50, 60 u. 75 Pfg.

Manschetten Paar Mark 1.20
Vorhemden per Stück Mark 1.00
Abwaschbare Spielkarten Spiel 85 Pfg.

C. Klappenbach

Grosse Ulrichstrasse 41, Ecke Kaulenberg.

Burg-Theater

spielt den grössten Dramen-Schlager, 2400 m lang, **Kapellmeisters Pflegekind.** 6 Akte.
In der Hauptrolle der berühmteste Wiener und Berliner Schauspieler. 4597

Arbeiter-Bildungs-Ausschuß für Halle und den Saalkreis.

Vor-Anzeige.
Mittwoch, den 9. Februar 1916, abends 8 Uhr im Volkspark, Burgstraße 27:

Gr. Lichtbilder-Vortrag

Der Direktor Laube (vom Institut Cosmos in Leipzig) spricht über:

Das alte Bundesland der Pyramiden.

Eine Wanderung durch das alte Ägypten. Kultur- und Sittenstudie vor 3000 Jahren.
100 Lichtbilder. Programm 20 Pf.

Dienstag, den 8. u. Mittwoch, den 9. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Volkspark:
Lichtbilder-Vorführung für Kinder
Reize- und Würden-Bilder.
4555
Eintrittskarte 5 Pf.

Programme zum Lichtbilder-Vortrag u. Eintrittskarten für Kinder sind zu haben: In der Buchhandlung, Burg 4244, im Restaurant der Gewerkschaftshaus, in der Siggart-Handlungen von Albrecht, Lindenstr. 53, Sannow, Geßstr. 5, Neuhäuser, Mittelstrasse u. in der Brot-Berkaufsstelle des Illig-Konsum-Bereichs in der Salamstraße sowie bei den Kassierern der Gewerkschaften und der Partei.

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen

Bezirk Halle (Saale), Geschäftsstelle Harz 42/44.

Der Verband gewährt Stellenlosen, Kranken, Umzüge- u. Sterbe-Unterstützung, Rechtsschutz, Stellen-Vermittlung. **Stafelbeiträge.**

Dienstag, 1. Februar 1916, abends 9 Uhr im Volkspark, Burgstr. 27:
Haupt-Versammlung.

Tagessordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Neuwahlen des Vorstandes.
3. Sonstiges.
Zahlreichem Besuch nicht entgegen 4551
Die Bezirksleitung.

Stadt-Theater Halle

Direktion: **Leopold Sachse.** Fernruf 1181.
Sonntag den 30. Januar 1916 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Freuden-Vorstellung
zu erwiderten Breiten

Die Jüdin.

Große Oper in 5 Aufzügen von S. Gajda.
Kasseneröffnung 8 Uhr.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Ende vor 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
151. Vorstellung.
Erst-Aufführung:
Tausend und eine Nacht.
Fantastische Operette in 1 Vorpiel und 2 Aufzügen von Den Sletten u. Karl Einhand.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Kräuze

entworfenes Hautkuchen besetzt in 2 Tagen ohne Benützung geruch- u. farblos. Kr. Mk. 2.50. Aerisch empfinden. Bitte schreiben. L. Faberleius, 1589 Elberfeld 28, Bahnhofstrasse 30 a. Vorstand a. n. n. Sachse u. Porto.

Holzpanntoffeln

mit prima Rindleder:
Max Fricke, Pantoffel-Fabrik, Trothaerstr. 69. Telefon 1878.
Güte: Mansfelderstr. 4, neb. der Drogerie Reubke. Telefon 2850.

Transportarbeiter-Verband

Zahlstelle Halle a. d. S.

Nachruf.
Am Montag Januar verlor wir am Orte durch den Tod unser Mitglied **Karl Banse** und als im Lazarett gestorben, wurde uns der Verband-Kollege **Friedrich Machemehl** gemeldet. 4547
Ein ehrendes Andenken ist ihnen über! Im Namen der Mitgliedschaft: **Die Orts-Verwaltung.**

Thalia-Theater

Sonntag, 30. Jan., abds. 8 Uhr: **„Waisel des Stiefvaters“** komisch.
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Zoo!

Sonntag den 30. Januar 1916 nachmittags 3 Uhr:
Grosses Konzert
vom **Görlich-Orchester,** unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdir. Görlich.
Mit dem Konzertbegleit: **Anstellung scheidender französischer Geschütze.**
Eintrittspreise: 4544
Ermaßl. 30 Pf., Kinder 20 Pf., Militär ohne Sitzplatz abdt vormitt. 10 Pf., nachm. 20 Pf.

Familien-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis.

Sterbetafel
der als Opfer des Krieges gefallen oder verstorbenen Parteimitglieder.

Richard Riemer, Arbeiter, aus Halle,
Ernst Wicke, Maler, aus Halle,
Karl Zeug, Arbeiter, aus Halle,
Hermann Pfeifer, Arbeiter, aus Halle,
Gustav Helmcke, Maurer, aus Halle,
Willy Eschke, Mechaniker, aus Halle,
Albrecht Ohme, Fuhrwerksbesitzer, aus Dolau.

Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

In den bisherigen Anzeigen wurden 207 Parteimitglieder als gefallen gemeldet, so dass mit den heute bekanntgegebenen Namen unser Verein durch den Krieg bis jetzt 214 Mitglieder verloren hat.

Deutsch. Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Halle a. d. S.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, dass uns noch folgende Kollegen gemeldet sind, die auf dem Felde der Ehre im Kampfe fürs Vaterland ihr Leben gelassen haben:

Karl Beyer, Passendorf,
Paul Gimbel, Ammendorf,
Max Götz, Halle a. d. S.,
Ernst Krähnert, Halle a. d. S.,
Otto Kühne, Mori,
Otto Müller, Wettin,
Hermann Nagel, Halle a. d. S.,
Hermann Nietzer, Böllberg,
Karl Pechöl, Halle a. d. S.,
Otto Seidel, Halle a. d. S.,
Walter Söllinger, Halle a. d. S.,
Robert Sachse, Seeben,
Otto Steger, Passendorf,
Albert Thomas, Lettin,
Paul Thomas, Halle a. d. S.,
Alfred Trümpler, Zscherben,
Hermann Wagner, Nietleben.

Wir betrauern den Verlust unserer braven Kollegen und werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

4558 **Die Ortsverwaltung.**

Dienstag, den 6. Februar, im Volkspark:
General-Versammlung.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Halle a. d. Saale.

Als weitere Opfer des Weltkrieges seien auf dem Schlachtfelde folgende brave Kollegen:

Barth, Kurt, Tischler,
Gräbe, Karl, Modellierschler,
Wien, Walter, Tischler,
Müller, Reinhold, Tischler.

Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.